

Einweihung Denkmal Franz Innerhofer – Innsbruck

Ansprache von Alois Wechselberger

Obmann Andreas Hofer Bund Tirol

Sehr geehrter Damen und Herren! Freunde und Patrioten unserer gemeinsamen, unteilbaren Heimat Tirol!

Cari amici del Trentino, lo storico Sud Tirol! Vi do il benvenuto a Innsbruck a nome dell'"Andreas Hofer-Bund Tirol". Fate parte di noi, siete indispensabile per il Tirolo e l'Austria!

im Namen des Andreas-Hofer-Bundes für Tirol darf ich Sie hier in Innsbruck am Tummelplatz unweit vom Schloß Ambras recht herzlichen willkommen heißen. Pater Markus Buchmaier, er wird auch die Weihe, die Segnung der Innerhofer Gedenktafel und der anderen Denkmäler vornehmen, herzlichst in unserer Mitte begrüßen.

Nachfolgend darf ich auch recht herzlich willkommen heißen: **LAbg. Evelyn Achhorner**, FPÖ, die Ihnen Vertretung von Vize Bürgermeister Markus Lassenberger, die Ehre gibt.

LAbg. Sven Knoll von der Südtiroler Freiheit.

Unseren langjährigen Freund **Pius Leitner**, Ehrenobmann der Freiheitlichen in Südtirol, ehemaliger Landtagsabgeordneter in Bozen. SK und Vertreter des AHBT in Welsch-Südtirol/Trentino, Herrn **Paolo Primon, Hptm der SK Major de Betta, Trient.**

Obmann Manfred Larch und **Hptm Johann Moser** von den Alt Tyroler Schützen-Andreas Hofer

Aus Bayern begrüßen wir herzlich:

Herrn **Stefan Schmid**, Gauhauptmann vom Loisachgau und Hauptmann der Antlanschützen -kompanie, Benediktbeuern.

Bundesvorsitzenden **Hermann Unterkircher** vom AHB e.V. in Deutschland

Frau **Edith Weinreich**, AHBT-Vertretung in Südtirol, mit Begleitung.

Den Künstler und Kunstschmied **Karl Obleitner**, Unterstützer der Südtiroler Freiheitkämpfer.

Entschuldigt und mit Grußbotschaften für ein gutes Gelingen dieses Festaktes haben:

S.K. Hoheiten **Karl** und **Ulrich von Habsburg-Lothringen**

Prof. Dr. Erhard Hartung (Lockführerstreik)

Siegfried Steger, Freiheitskämpfer

Reinhard Wetzel, Enkel von Franz Innerhofer

Felix Lampacher, Bürgermeister von Marling

Letztendlich und doch nicht zuletzt, Sie meinen Damen und Herren, Freunde Tirols, die uns mit

Ihrer Anwesenheit sehr erfreuen.

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Freunde Tirol, Liebe Patrioten, Cari Amici da l' historico Sud Tirolo/Welschtirol...

Wohl jeder Stein hat seine Geschichte, wohl jeder Stein kann von sich erzählen Auch dieser Gedenkstein, **der einem einfachen Südtiroler Lehrer gewidmet wurde, welcher sein_höchstes Gut, sein Leben**, zum Schutz eines Buben geben hatte, hat seine eigene Geschichte.

Die Geschichte dieser Gedenktafel, dieses Steines, beginnt bereits wenige Wochen nach den dramatischen Ereignissen, die sich im Rahmen der Bozner Herbstmesse ereigneten. Kurz nach Ermordung Franz Innerhofers wurde in Innsbruck der Beschluss gefasst, ein Denkmal zu errichten. In kürzester Zeit wurden damals die notwendigen Mittel aufgebraucht um jene Marmortafel, die hier als original getreue Kopie zu sehen ist, an den Außenmauer des Hofgartens in Innsbruck, am Rennweg angebracht.

Die Zeit damals, war mehr als schwierig, das große Vaterland wurde zur Republik Deutsch-Österreich, gemacht, nicht mal die Hälfte der deutschen Altösterreicher fanden sich im neuen Staat wieder. Seiner historischen und legitimen Größe beraubt, dass Herrscherhaus vertrieben, bittere Not, Hunger und Unsicherheit prägten bis weit in die 1930er Jahre unsere Heimat.

Die Verwerfungen des I. Weltkrieges brachten Not, Misstrauen, Nationalismus und Faschismus an die Macht. Einen besonders schweren Leidensweg sollte die über 6 Millionen altösterreichischen Landsleute, außerhalb Österreichs in den folgenden Jahrzehnten gehen müssen. Südtirol traf es unter römisch-faschistischer Herrschaft besonders hart.

Das erste zivile Opfer der italienischen Annexion Südtirols war der Lehrer Franz Innerhofer. Aus politischen, militärischen und wirtschaftlichen „Verpflichtungen“ wurde auch hierzulande bereits unter den Austro-Faschisten Südtirol aufgegeben. Die starken großen „Pro-Gesamttirol Organisationen“ wurde in Nordtirol zugunsten Mussolinis „still“ gehalten. Kurz nachdem Hitler und seine Nazis das Deutsche Reich kontrollierten, war es auch um die Unabhängigkeit Österreichs geschehen. Der vermeintliche Retter in der Not, gab gleich nach dem gewaltsamen/militärischen Anschluss Österreichs „Tirol“ zugunsten des italienischen Bündnispartners auf. Unmittelbar nach der Machtübernahme der Nazis wurde, diese Gedenktafel am Rennweg entfernt.

Das Original wurde nach dem Krieg nicht wieder aufgestellt oder uns als Rechtsnachfolger des 1939 von Nazis verbotenen AHBT zurückgegeben. Selbst die politischen Verantwortlichen, die heute im Landtag sitzen, verweigerten die Herausgabe der Tafel. Die heute in einer Abstellkammer des Volkskundemuseum „verstaubt“ ist.

Nach der formalen Wiedererrichtung unseres Bundes war es dann Obmann Ing. Josef Felder, aus Absam, der über 20 Jahre von Behörden und Politik die Herausgabe der Gedenktafel forderte. Wie wir heute wissen, war es leider (vorerst!) vergebens. Aus den in unserem Archiv einsehbaren Unterlagen können wir den zähen und beindruckenden Kampf von **Ing. Josef Felder** nachverfolgen und würdigen. Das damalige Verhalten von Beamten und Politikern erfüllt uns heute noch mit großer Scham und Abscheu. Letztendlich aber ging dieser innige persönliche Wunsch Josef Felders doch noch in Erfüllung. Wenige Monate vor seinem Tod wurde die Anschaffung und die Wiedererrichtung dieses hier befindlichen Denkmals in inkl. Granitsteins möglich. Felders Nachfolger, **Ing. Winfried Matuella**, hatte einen gangbaren Weg, eine Lösung, gefunden. Anstatt sich weiterhin jahrzehntelangen Demütigungen durch die Behörden auszusetzen entschloss man sich eine originalgetreue Kopie der Tafel anzufertigen und hier am Tummelplatz – nachdem auch der ursprüngliche Standort nicht zur Verfügung stand – zu errichten. Dem alten und dem neuen Obmann war es dann mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Laurin Stiftung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. med. Erhard Hartung möglich, und mit Mithilfe der Familie Wittauer dieses Denkmals 2016 wieder zu errichten. Es war

damals, die Enthüllung des Gedenksteines, eine schöne Zeremonie, und wie heute umrahmten Schützen diesen Festakt.

Ich erinnere mich gut daran, wie Stolz und Zufrieden die beiden Obleute Ing. Winfried Matuella und Ing. Josef Felder über letztendlich gelungenes Werk waren. Josef Felder war damals schon gesundheitlich sehr angeschlagen, und es war für uns alle erkennbar, dass sein Weg hier auf Erden dem Ende nahte. Bei der Feier vor 5 Jahren saß Josef Felder hinter diesem Denkmal auf einer Bank und ließ seinen Blick in der Ferne ruhen. Er wusste wohl, dass er seine Aufgabe mit Erfolg erreicht hatte, in seine Augen lagen Dankbarkeit und Müdigkeit.

3 Monate später verstarb dieser wunderbare, feinsinnige, liebenswürdige Mensch. Letztes Jahr im Februar verließ uns dann auch noch nach einer heimtückischen Krebserkrankung Ing. Winfried Matuella. An diesem heutigen Tag gedenken wir auch unseren verstorbenen Alt-Obleuten, denn ihr Auftrag an uns war es, ihren Wunsch zu Ende zu bringen: **nämlich diesen Ort, dieses Denkmal zu weihen.**

Meine lieben Freunde sie hörten die Geschichte dieses Steines.

Abschließend möchte ich mich bei meinem Stellvertreter Willfried Nothegger bedanken, der sich jahraus-jahre in liebevoll um diesen Garten des Gedenkens und Innehaltens kümmert. Die Farbenpracht ist sein Werk!